

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Fahrt ins Weisse : ungewohnter Alpaufzug im Urnerland  
**Autor:** Staub, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751852>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fahrt ins Weiße

## Ungewohnter Alpaufzug im Urnerland

Bildbericht von Hans Staub

Die Alpauffahrt ist für den Urnerbauern ein besonders festlicher Tag. Da wandert er mit seinem Vieh, den Militärörtnister am Rücken und statt des Kaputs den Regenschirm aufgeschnallt, ins Quellgebiet der Muota, nach Ruosalp. Er gibt seine Kinder und Kälber der Korporation in würdige Kost. Ein Vierteljahr lang. Kaum haben sich Schnee und Eis recht in die Schattenhänge der Schächentaler Windgälle verkrochen, hat der Hirtenvogt den Tag der Auffahrt bestimmt; heuer am 19. Juni. Schon in den ersten Stunden nach Mitternacht ziehen die Kinderkolonnen das Schächchen- und Muotatal aufwärts, den singend zärtlichen Lockrufen ihres Meisters folgend, stundenweit. Zirka 270 Kinder und Kälber nimmt die Korporationsalp in Sömmerung. Der Hirtenlohn ist das Pensionsgeld. Ende September, wenn der Bauer sein Vieh wieder holt, bezahlt er es.

Ein Pensionshalter, der im Sommer Kurgäste aufnimmt, muß keinen Eid leisten, daß er getreulich und ohne Gefährde für Wohl und Wehe seiner Pensionäre sorgen werde, wohl aber nach Art. 204 der Korporations-Verordnungen der Alpihri. Die Korporation hat Ambros Hergler vom Bissthal diesen Sommer das siebenundzwanzigste mal das Vertrauen als Hirte geschenkt. Er ist gütig mit dem Vieh wie ein Kapuziner mit den Menschen. Die Bauern ziehen beruhigt ohne Vieh nach Hause. Doch vor ihrem Weggang hat er ihnen in der Hütte noch schwarzen Kaffee zubereitet, wozu die Bauern ihre mitgebrachten gedörrten Kalbfleisch- und Käseleiber verzehrten.

### Montée à l'alpage

Dès que les premières chaleurs ont fondu les neiges du Ruosalp, dans la région des sources de la Muota, le paysan uranais monte son bétail à l'alpage de la corporation. Pour trois mois, il confie ses génisses et ses veaux au berger qui prendra le plus grand soin d'eux. Le prix de pension qui constitue le salaire du berger est de 12 francs pour les veaux et de 15-20 francs pour les génisses. Il n'est réglé que dans le courant du mois de septembre, au moment de la descente des troupeaux. Comme le montre ce reportage, les troupeaux doivent souvent traverser de grandes étendues glacées avant d'atteindre les pâturages où ils estiveront un nombre de 270.



Die Kolonne hat den Ruosalper Kulk auf 2172 Meter Höhe endlich erreicht. Das Aerger ist überstanden, jetzt geht's nur noch abwärts. Unzähligmal wollten die beunruhigten Tiere nicht mehr weiter durch den Schnee und mußten mit zärtlichen Lockrufen zum Weitergehen bewegt werden. «Hutschälü, hutschälü-höl Ho-Höl! Hu-tschüwü-tschü-wü-tschüwü!» riefen und sangen die Bauern. Das Echo gab's weiter.

Le troupeau a atteint le plus haut point du trajet, le Ruosalper Kulk (2172 m.). Les génisses sont fatiguées, leurs maîtres les encouragent à grands cris que répète l'écho.

Aus Art. 204 der Urner Korporations-Ordnung: «Der Hirt von Surenen, Fiseten, Matten, Alpien und Ruosalp soll zu Gott und den Heiligen schwören: den ihm übertragenen Hirtenbesenen getreu und fleißig zu versehen, ein unparteiischer Hirt zu sein, das ihm anvertraute Vieh gut zu besorgen und selbes nach seinem besten Vermögen vor Schaden zu hüten, das Salz unter das Hirtevieh zu verteilten und hierin niemanden besonders zu begünstigen.» — Ambros Hergler ist schon das siebenundzwanzigste mal Hirt von Ruosalp. Dabeim in Bissthal besitzt er ein Häuschen und einen Gaden. Die verläßt er mit seiner Familie jeweils kurz vor der Auffahrt, heuer zog er mit 10 Kindern auf die Alp. Der älteste Sohn Xaver ist 12jährig, Margrit, das jüngste, 9 Monate alt.

Par l'article 204 de la Corporation uranaise, le berger de Surenen, Fiseten, Matten, Alpien et Ruosalp, doit jurer devant Dieu et les Saints: «Qu'il sera un berger fidèle, consciencieux et impartial. Qu'il prendra le plus grand soin du bétail confié à sa garde et fera toujours tout son possible pour éviter tous dommages pouvant advenir à son troupeau. Qu'il distribuera lui-même le sel aux bêtes et ne laissera ce soin à personne.» Ambros Hergler qui, pour la 27me fois, est le berger de Ruosalp, est photographié ici avec 6 de ses 10 enfants, dont l'aîné à 12 ans et le cadet 9 mois.



Schon in den ersten Stunden nach Mitternacht brachen die Bauern aus dem Schächental mit ihren Rindern und Kälbern nach Ruosalp zur Sömmerung auf. Die von Wassen, Silenen, Isenthal und Seebisberg durften schon am Abend vorher ihr Vieh nach Heimannegg in der Nähe des Kulms verbringen. Eine Kolonne von sechs Rindern nähert sich in der Morgenfrühe unterhalb des Ruchedöckls dem Ruosalper Kulk. In der Nacht schneite es, jetzt wolte sich ein blauer Himmel über dem besonnenen Scheerhorn im Hintergrund.

Aux premières heures du jour, bien avant l'aube, les paysans du Schächental se dirigent avec leur bétail vers la Ruosalp. Il a neigé durant la nuit, le soleil se lève sur un paysage hivernal. A l'arrière-plan, le sommet du Scheerhorn.

Die beiden Korporationsgenossen aus dem Schächental hatten den Auftrag, beim Übergang des Viehes aus dem Schächental auf Ruosalper Kulk gegenwärtig zu sein und mit Schaufeln den allfälligen Schnee einmündenden Rindern beizusetzen.

Les deux membres de la corporation du Schächental surveillent le passage de leur troupeau. Ils se tiennent prêts le cas échéant à déblayer les génisses qui viendraient à enneiger.



Wenn die Korporationsgenossen mit ihrem Vieh auf Ruosalp eintreffen, müssen sie in der Hütte dem Hirtenvogt und dem Korporationschreiber antwärtig sein, antwärtig Gesundheits- und Impfscheine vorweisen und das vorgeschriebene Schwendgeld entrichten. Der Hirtenlohn wird erst im Herbst bezahlt, er beträgt 20 Franken für Zeitrinder, 15 Franken für Mastriinder und 12 Franken für Kälber. Der Besatz der Ruosalp erträgt 142 Kuhessen (1 Kuhessen = Futtermenge, die zwei Mätrinder oder drei Kälber zusammen verzehren).

Les propriétaires, membres de la corporation, viennent d'arriver à Ruosalp avec leurs bêtes. Dans la hütte du berger, le greffier de la corporation procède à la vérification des fiches vétérinaires et établit les contrats. Le gardien ne touche son salaire qu'au retour des bêtes de l'alpage. On lui octroie de 15-20 francs (suivant l'âge) par génisse et 12 francs par veau.

